

## DAS SYRISCHE EXPERIMENT

Was **Assads Sturz** für  
den Nahen Osten  
und Deutschland bedeutet

**SÖDER TREIBT MERZ**  
Der bayerische  
Störenfried

**BAHNCHAOS**  
Wie schlimm wird  
Weihnachten?

**GISÈLE PELICOT**  
Ihr Sieg über  
die Vergewaltiger



# Traum wagen? Traum erfüllen!

In unseren kurzfristig verfügbaren Neuwagen fahren zahlreiche Ausstattungshighlights und attraktive Angebote mit – und machen damit Träume zur Realität. Jetzt in A-Klasse, B-Klasse, CLA oder GLA einsteigen und direkt losfahren.



Ab 233 €/Monat\* leasen



Mercedes-Benz

<sup>[1]</sup> Mercedes-Benz A 180 Kompaktklimousine | Energieverbrauch kombiniert: 6,5–5,9 l/100 km | CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 148–134 g/km | CO<sub>2</sub>-Klassen: E-D

\*Ein freibleibendes Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden für eine A-Klasse 180 Kompaktklimousine <sup>[1]</sup>, Hubraum: 1.332 cm<sup>3</sup>, 100 kW + bis zu 10 kW, Kraftstoff: Super. Fahrzeugpreis 48.141,45 €, Leasing-Sonderzahlung 9.628,29 €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km, 36 mtl. Leasingraten à 233 €. Stand Oktober 2024. Der Fahrzeugpreis für Ihr ausgewähltes Finanzprodukt versteht sich zzgl. lokaler Überführungskosten. Solange der Vorrat reicht. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

## HAUSMITTEILUNG



Chiara Westmann / DER SPIEGEL

## Titel

| Seiten 8, 14, 18, 20, 23

Elf Jahre nachdem die gebürtige Syrerin **Asia Haidar** das umkämpfte Aleppo verlassen musste, kehrte sie diese Woche als SPIEGEL-Journalistin in ihre Heimatstadt zurück. Auf den Straßen tanzten die Menschen, sie feierten den Sturz des Tyrannen Baschar al-Assad. Doch Haidar wurde zunehmend melancholisch. »Das Ausmaß der Zerstörung ist unvorstellbar. Das Land, das ich verlassen habe, gibt es nicht mehr«, so Haidar. Mehrere SPIEGEL-Teams erlebten in Syrien Menschen im Taumel zwischen Feierstimmung und Bangen, ob sie den Versprechen der neuen Herrscher würden trauen

können. Christoph Reuter begleitete im Schreckensgefängnis von Saidnaja Syrer, deren Angehörige teils vor Jahrzehnten verschleppt wurden. Die Suche führte ihn in Krankenhäuser, in denen Ärzte, Forensiker und Krankenschwestern gefundene Leichen registrieren. Syrer in Deutschland wiederum erzählten Redakteur Tobias Großkemper und Mitarbeiterin Carlotta Böttcher, wie »zerrissen« sie sich fühlten, ob sie gehen oder bleiben sollen.

## Deutsche Bahn

| Seiten 56, 64

Bevor Weihnachten gefeiert werden kann, gilt es für viele Deutsche noch eine Hürde zu nehmen: die Anreise zu Freunden und Familie mit der Deutschen Bahn (DB). Auf der Suche nach den Gründen für die endlosen Verspätungen, Zugausfälle und defekten Toiletten stieß die Münchner SPIEGEL-Korrespondentin **Maria Marquart** jetzt auf einen Vorgang, der viel über die Bahn und noch mehr über ihre Angestellten aussagt: Mit Fahrgastverband-Vertreter **Norbert Moy** fuhr sie von München nach Weilheim, um dort auf einer sogenannten Problemstrecke den viel genutzten Anschlusszug nach Schongau zu erreichen. Der Zug traf – wie fast immer – verspätet ein, die Bahn nach Schongau wäre längst weg, aber Moy und die Eisenbahner fanden eine überraschende Lösung: Stellwerker verzögern die Abfahrt individuell so lange wie möglich, damit der Zug oft doch noch erreicht werden kann. Nach zahllosen Interviews mit DB-Managerinnen und Politikern glaubt das SPIEGEL-Team des Reports um Autor Thomas Schulz, dass es doch noch Hoffnung gibt für die Bahn. »Wirklich zuverlässiger wird sie aber wohl erst 2027 werden«, sagt Schulz.



Jana Islinger / DER SPIEGEL

## Suizide

| Seite 66



Julia Parker / DER SPIEGEL

Dunkle Ecken des Netzes auszuleuchten, gehört für die SPIEGEL-Redakteure **Roman Höfner** und **Max Hoppenstedt** seit Jahren zum Recherche-Alltag. Die Chats brutaler Sadisten der Onlineszene, auf die sie nun gestoßen sind, übertreffen an Grausamkeit allerdings alles, was die beiden bisher kannten. »Wie können sich Menschen daran ergötzen, wenn sich ein junger Mann im Livestream umbringt?«, fragt Höfner, der mit dem Kollegen Zehntausende Chats durchsah. In Kooperation mit der »Washington Post« identifizierten die beiden eine Täterin, die einen US-

Amerikaner beim Selbstmord angefeuert hatte. Aus gutem Grund berichten Medien kaum über Suizide. »Hier aber geht es um Aufklärung und darum, die Versäumnisse der Onlineplattformen aufzuzeigen«, sagt Hoppenstedt.

## Gerechtigkeit

| Seiten 76, 81

Seit Anfang September verfolgt Frankreichkorrespondentin **Britta Sandberg** den Vergewaltigungsprozess in Avignon, der die 72-jährige Gisèle Pelicot zur neuen Symbolfigur der Frauenbewegung erhoben hat. Kommende Woche geht der Prozess zu Ende. Pelicot war von ihrem Ehemann fast zehn Jahre lang fremden Männern zur Vergewaltigung angeboten worden. Im Prozess sorgte sie dafür, dass die Vergewaltigungsvideos im Gerichtssaal gezeigt wurden, damit »die Scham die Seite wechselt«. Pelicot gilt deshalb weltweit als Heldin. Sandberg traf Pelicots Anwälte, **Antoine Camus** und **Stéphane Babonneau**, in Paris zum Gespräch. »Auch sie bekamen irgendwann die Bilder nicht mehr aus dem Kopf, alle schiefen zwischendurch schlecht«, sagt Sandberg.



Julien Daniel / DER SPIEGEL

## Das Wissen der Besten



Jetzt neu im Handel

## Wann ist es genug?

Wie Sie das richtige Maß im Job finden

## Weitere Themen:

## Kundenservice

Wie Techniker sich trauen zu verkaufen

## Marketing

Was virtuelle Influencer besser können

## Karriere

Warum uns Alltagstraumata ausbremsen





Murat Sengul / Anadolu / ABACAPRESS / ddp images

# Jubel und Schrecken nach Assads Sturz

**TITEL** Nach 13 Jahren Krieg hat Syrien eine Chance auf Frieden. Nun durchsuchen Angehörige die Folterkerker des Regimes. Der Nahe Osten verteilt sich um. Die neuen, islamistischen Machthaber geben Rätsel auf. Und in Deutschland fragen sich Hunderttausende Syrer, wo sie künftig leben wollen. | **8, 14, 18, 20, 23**



Alain Robert / Sipa / action press

## Gisèle Pelicot

Fast vier Monate dauerte der Prozess gegen ihre Peiniger in Avignon. Nun fällt das Urteil. | **76, 81**



Louisa Stichelbruck / DER SPIEGEL

## Gerald Asamoah

Schalke 04 war sein Leben. Was macht ein Ex-Fußballprofi, wenn eine Herzenssache endet? | **86**



Iona Dutz / DER SPIEGEL

## Marion Ackermann

Die Dresdner Museumsmanagerin übernimmt den Spitzenposten der deutschen Kultur. | **112**

## TITEL

**8 | Syrien** Ein Besuch im Saidnaja-Gefängnis, dem Schreckenssymbol des gestürzten Assad-Regimes

**14 | Geopolitik** Der syrische Umsturz verschiebt die Gewichte in Nahost

**16 | Gegendarstellung** Carsten Reymann

**18 | Machthaber** Was hat Abu Mohammad al-Julani vor, der neue starke Mann in Syrien?

**20 | Migration** Zwischen Euphorie und Angst – Syrer und Syrerinnen in Deutschland

**23 | Lebensläufe** Wie SPIEGEL-Journalistin Asia Haidar ihre Rückkehr nach Syrien erlebte

## DEUTSCHLAND

**6 | Leitartikel** Die Regierungsbeteiligung des BSW in Thüringen und Brandenburg zeigt die Schwäche der liberalen Demokratie

**24 | Lufthansa berechnete Millionen Euro für Kabul-Flüge / Unbekannte Drohnen über US-Basis Ramstein / Innenministerin Faeser mauert in Berateraffäre / SPD warnt »Totalverweigerer Merz« / Die Gegendarstellung**

**28 | Union** Markus Söder mischt sich in den Wahlkampf von Friedrich Merz ein. Das Streitthema: Schwarz-Grün

**32 | Grüne** Robert Habeck kämpft als Wirtschaftsminister mit seinem schlechten Image. Deshalb bleibt er im Wahlkampf lieber vage und setzt auf Emotionen

**36 | Wahlkampf** CSU und Freie Wähler konkurrieren um die Landwirte

**38 | Geheimdienste** Wie Russland die Datenkabel in der Ostsee demoliert haben soll

**42 | Aktivismus** Der verzweifelte Kampf der Klimakleberin Miriam Meyer

## REPORTER

**46** | *Familienalbum / Woher kommen Bräuche?*

**47** | **Eine Meldung und ihre Geschichte** Ein Mann wird fürs Aufstellen eines Weihnachtsbaums verurteilt

**48** | **Geheimdienste** Wie ein Investigativjournalist gegen Spionagegerüchte kämpft

**53** | **Aftershow** Am Schachbrett mit Drogeriekönig Dirk Roßmann

## WIRTSCHAFT

**54** | **Zoff um Arbeitskosten bei Volkswagen / ZDF brems Böhmermann**

**56** | **Verkehr** Wer zum Fest mit dem Zug reist, braucht Nervenstärke

**64** | **Humor** Kann man über die Bahn noch Witze machen, El Hotzo?

**66** | **Social Media** Sadisten quälen junge Menschen im Netz

**70** | **China** Wirtschaftswissenschaftler Michael Pettis erklärt im SPIEGEL-Gespräch, warum die Konjunktur in der Volksrepublik schwächelt

**73** | **Gastbeitrag** Die Ökonomen Monika Schnitzer und Enzo Weber fordern eine andere Wirtschaftspolitik

## AUSLAND

**74** | **Rumäniens Brandmauer gegen rechts / Ausbeuterische Tomatenernte in China**

**76** | **Frankreich** Wie das Opfer im Vergewaltigungsprozess von Avignon zur Heldin vieler Frauen wurde

**81** | **Justiz** Die Anwälte von Gisèle Pelicot über ihre Erwartungen an das Urteil

**82** | **Italien** Lega-Chef Matteo Salvini droht Haft wegen seiner Flüchtlingspolitik

## SPORT

**85** | **Herkunftsländer der Spieler bei der Darts-WM / Hall of Fame: Gout Gout, Sprinter**

**86** | **Karrieren** Und jetzt? Gerald Asamoahs Leben nach dem Aus bei Schalke 04

## WISSEN

**92** | **Warnung vor Super-sonnensturm / Analyse: Warum auch die Niederlande jetzt Cannabis legalisieren**

**94** | **Verbrenner-Aus** Ab Januar sollen in Norwegen keine neuen Benzin- und Dieselaautos mehr verkauft werden. Wie gelang die schnelle Wende?

**97** | **Archäologie** Das Jesus-Amulett – das älteste christliche Zeugnis nördlich der Alpen

**98** | **Bücher** Die besten Wissenschaftstitel des Jahres 2024

## KULTUR

**102** | **Kinofilm** »Freud – Jenseits des Glaubens« / Comic »Das Orakel spricht« von Liv Strömquist / Netflix-Serie »Hundert Jahre Einsamkeit«

**104** | **Pop** Filmkunst aus Südkorea ist schillernd und mitunter verstörend. Ein Besuch in Seoul zum Start der zweiten Staffel der Erfolgsserie »Squid Game«

**108** | **Gastbeitrag** Dramatiker Moritz Rinke über migrantische Kita-Väter, die AfD wählen wollen

**112** | **Museen** SPIEGEL-Gespräch mit der Kunsthistorikerin Marion Ackermann über ihre neue Rolle als mächtigste Kulturfrau des Landes und die großen Konfliktlinien im Kunstbetrieb

**115** | **Filmkritik** Payal Kapadias »All We Imagine as Light« ist vielleicht der Film des Jahres

SPIEGEL-TV-Programm | **34** Bestseller | **111** Impressum, Leserservice | **116** Nachrufe | **117** Personalien | **118** Briefe | **120** Letzte Seite | **122**



Stefan Boness / DER SPIEGEL

## Er schon wieder

Markus Söder setzt Friedrich Merz unter Druck, indem er Schwarz-Grün ausschließt. In der CDU sieht man die Intervention aus München mit Sorge. Wiederholt sich der Wahlkampf 2021? | **28**



Mikkel Berg Pedersen / AFP

## Zwei demolierte Kabel, ein starker Verdacht

Ein chinesischer Frachter hat offenbar Datenleitungen auf dem Grund der Ostsee beschädigt. Die Sicherheitsbehörden vermuten dahinter russische Sabotage. | **38**



Joe Scarnici / Netflix / Getty Images

## TV-Gigant Südkorea

Daheim wackelt die Demokratie, aber der Kulturexport funktioniert: Über Streamingdienste unterhalten südkoreanische Serien die Welt. Jetzt startet die zweite Staffel des Hits »Squid Game«. | **104**

# Putin darf sich freuen

**LEITARTIKEL** Knapp ein Jahr nach seiner Gründung regiert das Bündnis Sahra Wagenknecht in zwei Bundesländern mit. Das ist kein gutes Zeichen für die Stabilität der liberalen Demokratie.



Parteichefin  
Wagenknecht

**D**ie politische Landschaft in Deutschland hat sich in dieser Woche grundlegend verändert. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) ist nun an zwei Landesregierungen beteiligt. In Brandenburg ist der Sozialdemokrat Dietmar Woidke eine Koalition mit dem BSW eingegangen, um als Ministerpräsident gewählt werden zu können; in Thüringen der CDU-Vorsitzende Mario Voigt.

Dass Parteien zugrunde gehen und neue entstehen, ist Kennzeichen einer lebendigen Demokratie. Viele Menschen, vor allem in Ostdeutschland, haben Angst, dass der Krieg in der Ukraine sich ausweitet. Sie haben mit Wagenknechts erst Anfang des Jahres gegründetem Bündnis eine nicht extremistische Partei gewählt, die sich dieser Sorgen annimmt. Zeigt das nicht, dass das politische System funktioniert?

Wer so argumentiert, verkennt den Charakter der neuen Bewegung. Ihr schneller Aufstieg belegt nicht, dass die liberale Demokratie in Deutschland stark ist. Er ist ein Zeichen der Schwäche. Und die etablierten Parteien, allen voran die SPD, setzen dem zu wenig entgegen.

Das BSW ist keine herkömmliche Partei. Der Kurs wird von einer Person bestimmt. Dieses Phänomen kennt man aus Präsidialdemokratien, Donald Trump ist ein extremes Beispiel dafür. In parlamentarischen Regierungssystemen sorgen Parteiorganisationen für Stabilität, sie wirken als Korrektiv zum Machtwillen Einzelner. Ausnahmen finden sich bei radikalen Gruppierungen, die Partei für die Freiheit (PVV) des niederländischen Rechtspopulisten Geert Wilders hat nur ein Mitglied – ihn selbst. Das verhindert innerparteiliche Demokratie und offene Debatten, ein Problem, das es im BSW ebenfalls gibt.

Das BSW ist keine herkömmliche Partei, sein Kurs wird von einer Person bestimmt.

In dieser Fixierung auf Wagenknecht liegt auch deshalb eine Gefahr, weil ihre unwidersprochenen Positionen ein Identitätsmerkmal der alten Bundesrepublik infrage stellen: die Westbindung, mit der nicht nur die Verankerung Deutschlands in EU und Nato gemeint ist. Sie umfasst auch das Bekenntnis zu gemeinsamen kulturellen und politischen Errungenschaften wie Demokratie, Rechtsstaat, Marktwirtschaft.

Wagenknechts Sympathien scheinen einem anderen Modell zu gelten, das legt ihr Reden über den Krieg in der Ukraine nahe. Sie verdreht die Fakten so, dass Kyjiw selbst für den russischen Überfall verantwortlich zu sein scheint. Sie berichtet von geheimen CIA-Militärbasen in der Ukraine. Es sind Märchen, die auch Wladimir Putin erzählen könnte, dessen Ziel es ist, die westliche Ordnung zu zerstören.

Wie zentral diese Haltung zum Krieg für ihre Politik ist, zeigt Wagenknechts unbedingter Wille, sie in den Koalitionsvereinbarungen mit SPD und CDU zu verankern. Die Frage, ob Militärgerät an die Ukraine geliefert wird oder ob amerikanische Mittelstreckenwaffen in Deutschland stationiert werden, spielt in der Landespolitik keine Rolle. Umso wichtiger wäre es gewesen, sie dort herauszuhalten.

Voigt ist das teilweise gelungen. Die CDU und die ebenfalls an der Regierung beteiligte SPD »sehen sich in der Tradition von Westbindung und Ostpolitik«, heißt es im Koalitionsvertrag. Das BSW hebt seinen »kompromisslosen Friedenskurs« hervor. Dass die Wagenknecht-Leute das als Gegensatz sehen, zeigt ihre Geisteshaltung. Woidke dagegen hat keine Probleme, gemeinsam mit dem BSW davor zu warnen, »dass auch Deutschland in eine sich immer schneller drehende Kriegsspirale hineingezogen wird«. Sein Koalitionsvertrag atmet den Geist des BSW.

Es war richtig, mit Wagenknechts Bündnis Koalitionsverhandlungen zu führen. Es war der einzige Weg, um eine stabile Regierung ohne die AfD zu bilden. Aber es war fatal, ihr so weit entgegenzukommen, dass ihre Haltung durch einen SPD-Ministerpräsidenten nobilitiert wird. Sie steht nun nicht mehr am Rand.

Es dürfte der SPD auch im Bund schwerfallen, eine Zusammenarbeit mit dem BSW grundsätzlich auszuschließen. Das alte, auf die frühere PDS zielende Argument, in den Ländern seien Koalitionen okay, nicht aber im Bund wegen der außenpolitischen Konsequenzen, zieht nicht mehr. Die Außenpolitik wurde in Brandenburg schließlich mitverhandelt.

Es ist offen, ob das BSW überhaupt in den Bundestag kommt. Vielleicht bleibt die Partei auf Ostdeutschland begrenzt, vielleicht bleibt sie eine Episode. Aber ihr allzu rascher Aufstieg zeigt, wie anfällig das liberale System auch hierzulande ist. Und wie wichtig es wäre, dass sich alle etablierten Parteien dieser Entwicklung entgegenstellen.

Ralf Neukirch

A photograph of three workers in red safety suits and helmets standing on a rooftop at sunset. They are looking out over a cityscape. The sun is low on the horizon, creating a golden glow. The workers are wearing safety harnesses and are positioned near a metal railing. The background shows a dense urban area with buildings and hills in the distance.

*it's **on** us*

Damit neue Energie funktioniert.

Wir als E.ON Gruppe gestalten überall in Europa die Zukunft der Energie neu und machen sie nachhaltiger – für dein Zuhause, für Unternehmen und für ganze Städte. Mehr Infos unter: [eon.com/neue-energie](http://eon.com/neue-energie)

*e.on*